

Initiative Religiöse Volkskunde [IRV]

www.initiative-religioese-volkskunde.de

Dr. Manfred Becker-Huberti

Prof. Dr. Reimund Haas

Eric W. Steinhauer

Neuerscheinung

Stefan Samerski: Die Kölner Pantaleonsverehrung: Kontext - Funktion - Entwicklung. – Rüthen : Initiative Religiöse Volkskunde [u.a.], 2005, 108 S. (Forschungen zur Volkskunde, 51) ISBN 3-8334-3041-9, ISSN 1860-3009

9,80 €

Der Kölner Stadtpatron Pantaleon ist heute im Westen ein wenig bekannter Heiliger und Nothelfer; allenfalls als Patron der Ärzte erfreut er sich einer gewissen Beliebtheit. Im Mittelalter dagegen gehörte er zu einer der bedeutendsten Heiligengestalten in Köln. Schon in karolingischer Zeit erhielt die Stadt Pantaleonsreliquien, die wie die in Konstantinopel mit einem Gotteshaus und einer Krankenanstalt in Verbindung standen. Die Bedeutung dieses Heiligen in der Rheinmetropole wuchs im 10. Jahrhundert durch östlichen Einfluß (Theophanu) derart an, dass die Pantaleonskirche am Rhein zu einer Wallfahrtsstätte und zur Grablege des sächsischen Kaiserhauses werden konnte. Bis in die Stauferzeit wurde der Pantaleons-Komplex ständig erweitert; die Kreuzfahrerzeit brachte weitere wichtige Reliquien dieses Wunderwirkers aus Konstantinopel in die Rheinmetropole, wo man zur Bergung der Gebeine eine Hagia Sophia en miniature errichtete. Durch die breite Streuung der Pantaleonsreliquien im deutschsprachigen Raum nahm die Bedeutung Kölns als kultisches Zentrum ab zugunsten einer Popularisierung des Heiligen im Spätmittelalter: Durch seine Aufnahme in die Reihe der 14 Nothelfer verfügte Pantaleon noch in der Barockzeit über einen hohen Bekanntheitsgrad.

Zur 1700 Jahr-Feier seines Märtyrertodes in Nikomedien (Izmit) legt der Kirchenhistoriker Stefan Samerski eine gut lesbare wissenschaftliche Untersuchung mit zahlreichen Abbildungen vor, die die Bedeutung und die Funktion des ursprünglich aus dem Orient „importierten“ Heiligen darstellt. Erst durch die Kenntnis der östlichen Verehrungsweise öffnet sich das Verständnis für die Pantaleonsdevotion in Köln und wertet die Rheinmetropole zu einem bedeutenden kultischen Zentrum für griechische Kultur weiter auf.

Stand: 30. Juni 2005/ste